

## Wie ist Bildung im Dialog möglich?



Fachtag FH-Düsseldorf  
Robert-Bosch Stiftung

## Bildung

>>Bildung bringt den einzelnen durch sein eigenes Sein  
in die Mitwissenschaft des Ganzen. ...der Mensch  
vermag um so entschiedener er selbst zu werden,  
je klarer und erfüllter die Welt ist, mit der seine  
eigene Wirklichkeit eins wird<<

Quelle: Jaspers 1931

## Bildung als Antwort auf Welt

3

Damit ist

>>Bildsamkeit ... nie einfach gegeben, nie einfach vorhanden als Möglichkeit des Kindes, als gleichsam abstrakt verfügbare Potenz. Sie zeigt sich als Antwort auf Herausforderungen, als Ergebnis pädagogischer Beziehungen und Erwartungen ebenso wie kultureller Angebote und Aufgaben<< (Figal 1981)

## Sozialkonstruktivistisches Bildungsverständnis

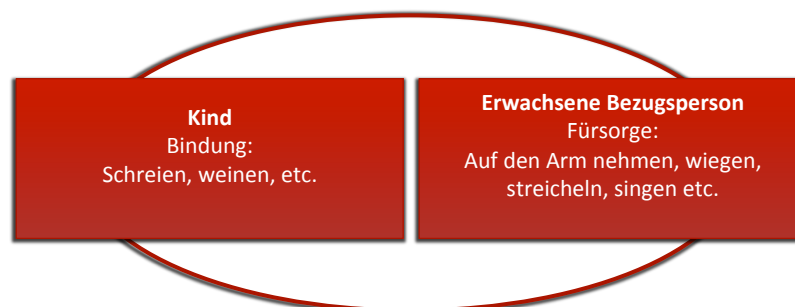
Motor für die Bildungs- und Lernprozesse liegt im Spannungsverhältnis zwischen Individuum und der sozio-kulturellen Umwelt bzw. in den Interaktionsprozessen

## Einstieg

- Erzieherin: Ist das jetzt so, wie du dir das vorgestellt hast?
- Paul: Da fehlen noch so Ecken.
- Erzieherin: Was meinst du? Wo sollen die Ecken sein?
- Paul: Hier auf dem Turm, da waren noch so Ecken (*Paul malt in die Luft*)
- Erzieherin: Ach – Zinnen – sagt man zu den Ecken. Wie könntest du die denn machen?

Aus: König, 2010, S. 76

## Sensitivität/Feinfühligkeit



Erfahrung von Selbstwirksamkeit

## Psychische Grundbedürfnisse

Hoch motiviert und interessiert sind Kinder/Erwachsene, wenn Sie sich als kompetent, autonom und sozial eingebunden erleben (Deci & Ryan):

### **Kompetent:**

Die Anforderungen, mit denen wir konfrontiert werden, passen zu unseren Fähigkeiten. Sie sind weder zu einfach noch zu anspruchsvoll.

### **Autonom:**

Wir können die Anforderungen eigenständig bewältigen und sehen auch, dass wir Dinge unseren Interessen entsprechend selbst verändern und beeinflussen können.

### **Sozial eingebunden:**

Wir erleben uns als zu der Gruppe gehörig und geborgen.

## Beispiel

➔ Die Mutter beobachtet, wie Leon auf dem Bauch liegt. Seit einigen Tagen bevorzugt Leon die Bauchlage. Nachdem er diese seit Tagen erprobt hatte, kann nun auch die Aufmerksamkeit von der reinen Aktivität – Kopf heben und sich umblicken – auf weitere Objekte gelenkt werden. Als Erstes fällt Leon der rote Ball auf, der in einiger Entfernung vor ihm liegt. Die Mutter beobachtet diesen Prozess. Nach einiger Zeit rollt sie Leon den Ball zu, den er freudig versucht zu greifen.

Aus: A. König (2010). Interaktion als didaktisches Prinzip. Troisdorf: Bildungsverlag eins. S. 24.

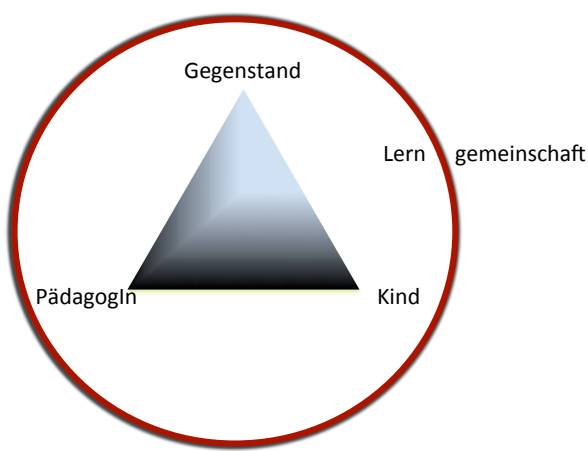
9

## Konzept: Stufe nächstfolgender Entwicklung (Vygotsky)

- Anknüpfen an den Entwicklungsstand
- Potentielle Entwicklung
- Interaktion mit den kompetenteren PartnerInnen (Peers/Erwachsene) ermöglichen ein Handeln auf einer Stufe der Entwicklung, die das Individuum allein noch nicht vollziehen kann
- ‚Scaffolding‘ (dt. Gerüstbau) → Bruner

1896-1934  
Psychologe  
Soziokulturelle  
Theorie

## Geteilte Bedeutung/Gemeinsame Aktivität



The diagram illustrates the 'Learning Community Triangle' (Lerngemeinschaftsdreieck). It consists of a large red circle containing a black triangle. The vertices of the triangle are labeled: 'Gegenstand' (Object) at the top, 'PädagogIn' (Pedagogue) at the bottom left, and 'Kind' (Child) at the bottom right. To the right of the triangle, the text 'Lern gemeinschaft' (Learning community) is written.

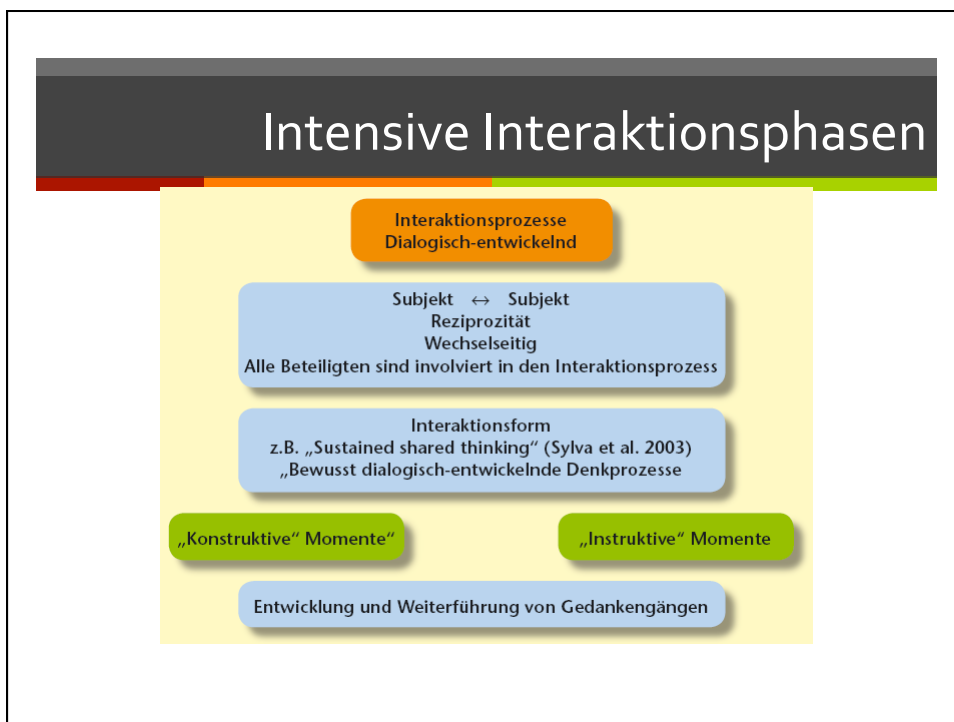
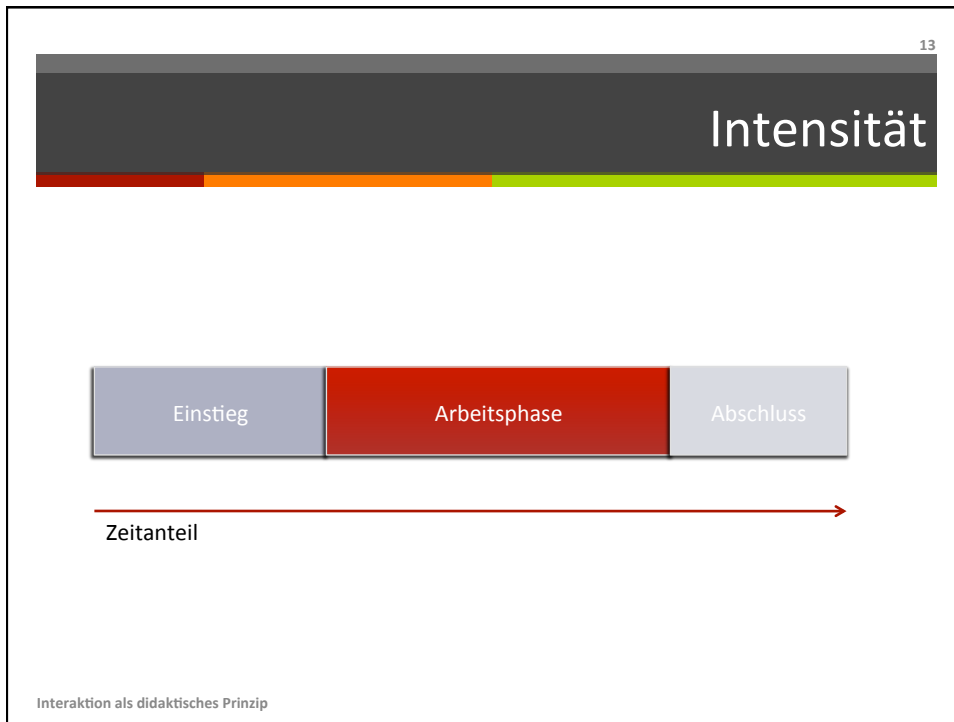
## Reflexion

Ein häufiges Missverständnis bezüglich »konstruktivistischer« Theorien des Wissenserwerbs (dass also vorhandenes Wissen benutzt wird, um neues Wissen aufzubauen) ist, dass Lehrer ihren Schülern niemals etwas direkt mitteilen dürften, sondern ihnen immer ermöglichen sollten, ihr neues Wissen selbst zu konstruieren. Diese Ansicht verwechselt eine Theorie des Unterrichtens mit einer Theorie des Wissenserwerbs. Konstruktivisten nehmen an, dass alles Wissen aus bereits vorhandenen Wissensbeständen konstruiert wird, unabhängig davon, wie gelehrt wird. Selbst das Zuhören bei einer Vorlesung kann in diesem Sinne als ein durchaus aktiver Versuch angesehen werden, neues Wissen zu konstruieren. (Bransford et al., 2000, S. 11)

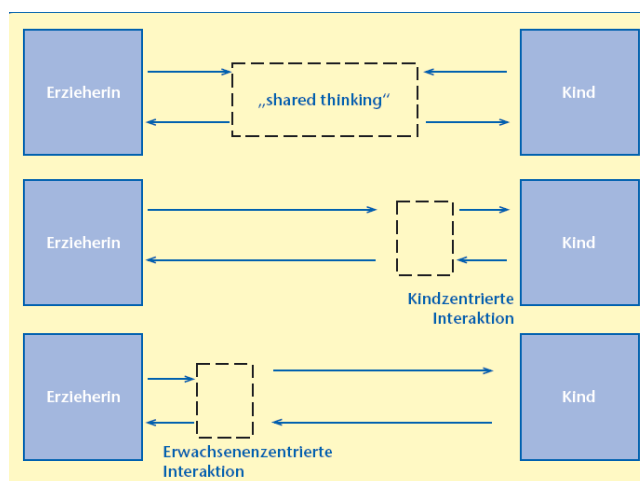
12

## Gestaltung des Interaktionsprozesses





## Interaktion als didaktisches Prinzip



Danke!!